

—* *Außenpolitik* leistet die DDR an der Trennlinie der beiden Gesellschaftssysteme und Militärkoalitionen einen bedeutenden Beitrag, um den Sozialismus zu stärken, den politischen Dialog zu entfalten und Vereinbarungen zur Abrüstung und Zusammenarbeit der Staaten im Sinne der —* *friedlichen Koexistenz* zu fördern.

Tiefgreifende Veränderungen vollzogen und vollziehen sich innerhalb des Systems des —* *Imperialismus*. Obwohl der Imperialismus seine einst dominierende Rolle in der Welt für immer verloren hat, verfügt er über beträchtliche Potenzen. Gestützt auf die Aneignung der Ergebnisse der wissenschaftlich-technischen Revolution, unternehmen einflußreiche Kräfte des Monopolkapitals, vor allem der USA, gewaltige Anstrengungen, um im Rahmen des staatsmonopolistischen Ausbeutungs- und Herrschaftssystems einer weiteren Schwächung der Positionen des Imperialismus entgegenzuwirken und neue Potenzen in der Systemauseinandersetzung für sich zu erschließen. Auf die tiefgreifenden Veränderungen im i. K. zugunsten des Friedens und des sozialen Fortschritts, auf die in den 70er Jahren erzielten positiven Resultate im Entspannungsprozeß (—» *Entspannungspolitik*) sowie auf die sich verschärfenden Krisenprozesse in der kapitalistischen Welt reagierten die aggressivsten Kreise des Imperialismus mit dem Übergang zum Kurs der Konfrontation und Hochrüstung und zu einer Politik des Abbaus der von den Werktätigen erkämpften sozialen und demokratischen Errungenschaften. Sie setzen auf forcierte Entwicklung der Hochtechnologien und Erlangung militärischer Überlegenheit in der Hoffnung, den Sozialismus ökonomisch, militärisch und politisch erpressen zu können und soziale Revanche zu üben. Obgleich diese die Realitäten ignorierende Politik

aussichtslos ist, führt sie zum Anwachsen der Kriegsgefahr, bedroht die Existenz der Menschheit und spitzt andere globale Probleme zu, die die konstruktive Zusammenarbeit aller Staaten erfordern. Zugleich zeigt sich immer deutlicher, daß der Imperialismus außerstande ist, die dem Kapitalismus innewohnenden Widersprüche zu bewältigen und den wissenschaftlich-technischen Fortschritt in soziale Werte für den Menschen umzusetzen. Die neuartige Verflechtung von allgemeiner und zyklischer Krise des Kapitalismus hat zu einer bisher in seiner Geschichte beispiellosen Verschärfung aller seiner Widersprüche geführt. Sie äußert sich u. a. in einer allgemeinen Verlangsamung des wirtschaftlichen Entwicklungstempos, in Strukturkrisen, in chronischer Massenarbeitslosigkeit und Inflation, im Rückgang des Realeinkommens der werktätigen Massen und der Verschärfung vieler sozialer Probleme, in der anwachsenden Krise der politischen Institutionen, des geistig-kulturellen Lebens und der Moral, der Krise der kapitalistischen Staatsfinanzen und internationalen Währungskrisen. Bei allen Bestrebungen, die Potenzen und Aktivitäten der imperialistischen Staaten in der internationalen Auseinandersetzung mit dem Sozialismus und anderen Kräften des Fortschritts unter der Ägide der USA zu vereinigen, haben sich die Widersprüche zwischen den imperialistischen Staaten und Rivalitätszentren (USA, Westeuropa und Japan) weiter verschärft, und neue sind hinzugetreten (unter anderem »Technologieschlacht«). Infolge wachsender neokolonialistischer Ausplünderung der —* *Entwicklungsländer* durch das internationale Monopolkapital, die zu ökonomischer Stagnation, Konservierung der Rückständigkeit und Verschärfung schwerwiegender sozialer Probleme führt, hat sich ein neuer